

**frisch
serviert
vom
Krisenherd**



**... über Agrarpolitik von oben
und Widerstand von unten**

Veranstaltungen zum 17. April

**dem weltweiten bäuerlichen Aktionstag
von La Via Campesina**

Wie !?

Eine Wirtschaft,

- die Menschen ihre Lebensgrundlage raubt
- die gute Böden und die Vielfalt von Pflanzen und Tieren zerstört
- die auf systematischer Ausbeutung basiert und Sklavenarbeit nutzt
- die Ressourcen vergeudet und die Existenz künftiger Generationen aufs Spiel setzt

**die nennt sich
„Land-Wirtschaft“ ?**

Wollen wir das wirklich ? :

- täglich tonnenweise Lebensmittel wegwerfen (die Welt könnte satt werden)
- Profitinteressen einiger weniger schützen, aber nicht die elementaren Bedürfnisse aller Menschen respektieren
- in Afrika und Asien einheimische Märkte ruinieren, also Hunger exportieren

**Soll unsere Nahrungsmittelversorgung weiter
so aussehen?**

La Via Campesina

Seit den 90er Jahren haben sich Landarbeiter_innen und Kleinbäuer_innen in der ganzen Welt in La Via Campesina zusammengeschlossen, um gegen dieses System von Landwirtschaft und Nahrungsmittelversorgung zu kämpfen. Sie fordern einen freien Zugang und einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Land, Wasser und biologische Vielfalt. Sie setzen sich für eine (klein)bäuerliche, ökologische Landwirtschaft ein, die vor allem für lokale und regionale Märkte produziert. Ihre Forderungen sind gebündelt in dem Konzept der Ernährungssouveränität.

VERANSTALTUNGEN

Wir* wollen über neuere Entwicklungen informieren und mit euch über den Widerstand sowie die Entwicklung von Alternativen (auch) hier bei uns diskutieren.

Ab Di, den 29.3. - 25.04, ab 12.00, im Cafe Morgenrot
Fotoausstellung: Gemeinschaftsgärten & urbane Landwirtschaft in den USA

Ab So, den 3.4. ab 10.00, im Regenbogencafe
Fotoausstellung: Gemeinschaftsgärten in Berlin

Do, den 7.4. um 19.00, in der K9
Für Saatgutsouveränität – Gegen die neue EU-Saatgutgesetzgebung
Der Film „Zukunft säen – Vielfalt ernten“ (35 min) zeigt wie freies und fruchtbares Saatgut bedroht ist und sich immer mehr Menschen für Ernährungssouveränität engagieren. Mit Anne (Saatgutkampagne)

Fr, den 8.4. um 19.00, in der K9
Das Ringen über die Rechte am Saatgut in Indien
In neuen Gesetzen und Abkommen sollen die Rechte der indischen Bäuer_innen beschnitten werden. Welche Interessen stecken dahinter und wie widersetzen sich die Menschen vor Ort. Mit Saline (Informationsrundbrief halla bol!)

Mi, den 13.4. um 19.00, im Mehringhof, Versammlungsraum
Teil 1: Peak Soil und Peak Oil. Mit Volldampf in die Sackgasse

Angesichts Klimawandel und erwartetem „Peak Oil“ ist eine erdölbasierte Landwirtschaft, die auf Landgrabbing setzt, perspektiv- und verantwortungslos. Wie sehen die Alternativen dazu aus?

Mit Peter Clausing (freier Journalist)
Teil 2: Paraguay - Wenn Futtermittel und Agrartreibstoff die Ernährung kosten

Der zunehmende Ausverkauf von Ackerland verschärft in Paraguay die prekäre Situation der Bäuer_innen und Indigenen. Die beiden Referent_innen berichten über die Folgen der industriellen Landwirtschaft.
Mit Perla Álvarez Brites (CONAMURI) & Marcos Andrés Glauser Ortiz (BASE IS) aus Paraguay



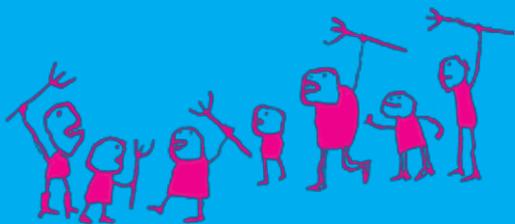
Die ersten Pflänzchen....

In den letzten Jahren sind zahlreiche Gemeinschaftsgärten entstanden: Orte der Begegnung von Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten, Alten und Jungen. Die Lust am Gärtnern und sozialem Austausch führte sie zusammen. Einige knüpfen an Traditionen der Selbstversorgung in ihren Herkunftsländern an. Auch auf den Dörfern tut sich was: Zu einigen Älteren, die ihr Leben lang Selbstversorgung praktiziert haben, gesellen sich mittlerweile auch ein paar Jüngere. Im Umkreis von Berlin entstehen Gemeinschaftshöfe, ein Land- Stadt- Netzwerk experimentiert mit einer nichtkommerziellen Landwirtschaft, in community supported agriculture Projekten sichern Konsument_innen die Existenz bäuerlicher Betriebe. Viele kleine Versuche der Verweigerung von fast food etc., Versuche sich Momente selbstbestimmten Lebens zu erobern und vielleicht auch erste Keimformen einer anderen Gesellschaft zu entwickeln.

Weitere Informationen

www.globale-landwirtschaft.net
www.saatgutkampagne.org
www.viacampesina.org
www.agrardebatte.de
www.urbanacker.net

*Die Gruppe „Frisch serviert vom Krisenherd“ steht inhaltlich und personell in der Kontinuität der landwirtschaftlichen Aktionen zum G8 Gipfel 2007 und der Verbreitung der Positionen und Forderungen von 'La Via Campesina'. Ihre Aktivist_innen sind an verschiedenen Experimenten einer solidarischen, subsistenzorientierten Ökonomie in der Landwirtschaft beteiligt.



finanziell gefördert durch:

V.i.S.d.P. Igor Bauer, Ackerstraße 11 10115 Berlin



Fr, den 15.4. im Regenbogen Kino
Filme: 18:00 „**Eine andere Welt ist Pflanzbar - Berlin**“
Eintritt frei; 20:30 „**Unser täglich Brot**“ Eintritt 5/4/3€

Sa, den 16.4. im Regenbogen Kino
Filme: 18:00 „**Eine andere Welt ist Pflanzbar – Directors-cut-Preview - USA**“ (OoU) Eintritt frei; 20:30 „**Darwins Alptraum**“ Eintritt 5/4/3€

So, den 17.4. ab 14.00, Bethaniendamm
Fest im Gemeinschaftsgarten „Ton, Steine, Gärten“
Gemeinsam mit den Gärtner_innen laden wir ein zu einer Saatgutbörse, zum Austausch über die Weiterentwicklung und Vernetzung der verschiedenen Formen alternativer Nahrungsmittelproduktion in Berlin und dem Umland.



So, den 17.4. um 20:30, im Regenbogen Kino
Film: „**Septemberweizen**“ Eintritt 5/4/3€

Mo, den 18.4. um 19:00, im Cafe Morgenrot
Film „**Eine andere Welt ist Pflanzbar – Directors-cut-Preview - USA**“ (OoU)

Mo, den 18.4. um 20:30, im Regenbogen Kino
Film: „**Gekaufte Wahrheit - Gentechnik im Magnetfeld des Geldes**“ Eintritt 5/4/3€

Orte: Regenbogencafe & Regenbogen Kino, Lausitzer Str. 22 (Kreuzberg); Cafe Morgenrot, Kastanienallee 85 (Prenzlauer Berg); Gemeinschaftsgarten „Ton, Steine, Gärten“ am Bethaniendamm (Kreuzberg); K9, Kinzigstr.9 (Friedrichshain); Mehringhof, Gneisenaustr. 2a (Kreuzberg)

Die neue Landnahme

Landraub war – aus eurozentristischer Sicht „selbstverständliche“ - Aneignung von fremder Erde durch die Kolonialstaaten; er war und ist integraler Bestandteil kapitalistischer Entwicklung. Nach Schätzungen der internationalen NGO GRAIN sind in den letzten Jahren 30 bis 50 Mill. Ha Land überwiegend an private Investoren verkauft und verpachtet worden. Millionen Menschen werden vertrieben. Böden werden knapper, teurer und die Ernährungssituation wird immer prekärer. Übrigens: Einige der Verantwortlichen für diese Entwicklungen, wie BASF, Bayer, und die Deutsche Bank können bei uns in aller Ruhe ihren Geschäften nachgehen.

Wie können wir Sand ins Getriebe schütten? Freies Saatgut für alle!

Unter diesem Motto haben sich seit einigen Jahren Organisationen aus verschiedenen europäischen Ländern gegen eine weitere Verschärfung der Saatgutgesetzgebung zusammengeschlossen. Für den 17./18. April 2011 rufen sie zu Aktionstagen in Brüssel auf.

Das Saatgutrecht der EU privilegierte schon immer die industriellen Sorten auf Kosten der Rechte der Bäuer_innen und der Biodiversität. Mit den geplanten neuen Saatgutregelungen droht eine weitere Verschärfung, wird der Einfluss der großen Saatgutkonzerne institutionell weiter abgesichert und die industrielle Landwirtschaft weiter zementiert.

WAS TUN?

In den letzten Jahren gab es zahlreiche Aktionen gegen den Einsatz von Gentechnik, gegen industrielle Mastanlagen für Schweine und Hühner. Auf der großen Agrardemo am 22.1.2011 in Berlin wurde erstmals in einer breiteren Öffentlichkeit das System der industriellen Landwirtschaft in Frage gestellt und es mehren sich die Zweifel am kapitalistischen Wachstumsmodell. Wir wollen diese Zweifel stärken und Formen eines alternativen gesellschaftlichen Wirtschaftens und Lebens experimentieren.

